

Lieder und Schauspiel fürs Selbstbewusstsein



Susanne Korbmacher (links) bespricht mit Hostatoschülerinnen Texte, die dann vorgetragen werden. Foto: Reuß

Höchst. Eigentlich singt Melisa nur zu Hause. Und wenn, dann nur, wenn sie wirklich ganz alleine ist. „Bisher war es mir immer total peinlich, vor anderen Leuten zu singen, aber jetzt ist das irgendwie anders“, erzählt die 16-Jährige begeistert.

Die Fähigkeiten und Talente der Kinder und Jugendlichen fördern, das ist das Ziel des Vereins Ghettokids. Mit ihrem Workshop „Thealimuta“ (Theater – Lieder – Musik – Tanz) sorgte die Vorsitzende Susanne Korbmacher vor den Herbstferien noch für einen großen Motivationsschub im schulischen Alltag an der Hostatoschule. Zusammen mit den Schülern der 9. und 10. Klassen und ihren Lehrern sang die Sonderschullehrerin und Lehrerin für

Deutsch als Zweitsprache, sie spielten kurze Sketche und tanzten zu lauter Rockmusik. Mit seinen verschiedenen Projekten wirkt der Verein Ghettokids vor allem in Münchner Problemstadtteilen, in denen eine hohe Kriminalität, Arbeitslosigkeit und Integrationsprobleme herrschen. Vor allem im musisch-tänzerischen Bereich hat Susanne Korbmacher zusammen mit den weiteren Mitgliedern zahlreiche Workshops gestaltet. Alle haben sie zum Ziel, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Motivation und ihrem Selbstbewusstsein zu stärken. „Insbesondere die Schule ist ein Lebensort, in dem sich nicht alle Kinder und Jugendlichen etablieren können. Für einige sind Mathe, Deutsch oder andere Fächer zu schwer und so möchten wir sie im künstlerischen Bereich fördern“, sagt Susanne Korbmacher.

Dass sich auch unter den Schülern der Hostatoschule so manche Talente befinden, zeigte sich sehr schnell während des Workshops. Da wurde zu fetziger Musik spontan getanzt, es wurden Gesangsübungen gemacht und kleine Sketche gespielt. Waren die Jugendlichen zunächst ein wenig zurückhaltend, tauten sie bereits nach kurzer Zeit richtig auf und gingen aus sich heraus. „Es macht total viel Spaß. Ich hätte nie gedacht, dass ich mir so viel zutraue“, zeigte sich die 16-jährige Regina erstaunt.

Außer den vielen Liedern, die gemeinsam gesungen wurden, kamen bei den Jugendlichen auch die kleinen Schauspielübungen an. Dabei mussten sie unter anderem den gleichen Satz mit verschiedenen Betonungen sprechen, um dadurch unterschiedliche Emotionen wie Traurigkeit, Freude oder Zorn auszudrücken. „Die Körperhaltung ist beim Sprechen sehr wichtig, da sie die Emotionen zusätzlich verstärkt“, erklärte Susanne Korbmacher ihren Schützlingen.

Dies versuchten Uthai und Vivian zu berücksichtigen, als sie einen Sketch von Lorient probten. Den beiden hat das Schauspielern sehr viel Spaß bereitet. „Es ist toll, dass man gefördert wird. Plötzlich kommen ganz neue Talente zum Vorschein, die man teilweise noch nicht mal von sich selbst kannte“, erzählte die 16-jährige Uthai.

Susanne Korbmacher weiß, wie wichtig es ist, den Jugendlichen die Möglichkeiten zu geben, sich auszudrücken, vor allem durch Kunst oder Musik, um dadurch das Selbstbewusstsein zu stärken. „Ebenso wie in den Münchner Stadtteilen, in denen unser Verein tätig ist, nimmt die Integration auch an der Hostatoschule einen großen Teil ein. Die 40 Schüler der zwei Jahrgangsstufen kommen aus rund 25 Nationen und deshalb ist es besonders wichtig, allen Jugendlichen eine Plattform zu geben, um ihre Talente ans Tageslicht bringen zu können“, so Susanne Korbmacher. (shs)